gemeinde brief

der ev.-ref. Kirchengemeinden
Malsfeld und Beiseförth

Juni ´05 - August ´05 Nr. 136

Reichert

Liebe Gemeinde!

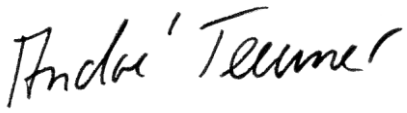
Misere:

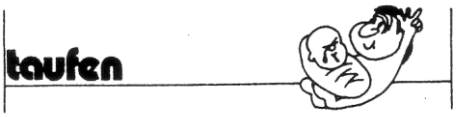
Als der Läufer zusammenbrach, standen die Trainer ratlos da. Sie hatten alles trainiert. Nur nicht die Niederlage.

Sie haben lange trainiert, jede Woche, bis zur Erschöpfung. Und dann der Tag der Entscheidung. Das große Rennen, und kurz vor dem Ziel ist alles aus – gestolpert – hingefallen – ausgeschieden.
Ist es Ihnen so oder so ähnlich schon mal ergangen? Man trainiert, gibt alles und dann war es umsonst. Und erst dieses unendlich leere Gefühl im Kopf. Soll das wirklich alles gewesen sein? In meinem Leben gab es schon öfter solche Momente.

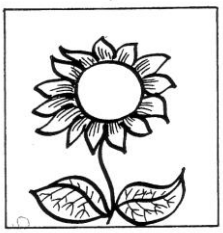
Jeden Tag auf dem Platz gestanden. Jeden Tag mindestens zwei Stunden mit Freunden die perfektesten Spielzüge einstudiert. Ausdauer-training, Waldlauf bei jedem Wetter. Taktiken durchgesprochen. Dann Samstagnachmittag. Das erste Saisonspiel und auch noch gegen den Aufstiegsfavoriten. Endlich sollte es wieder losgehen. Endlich all das zeigen können, was man den ganzen langen Sommer über trainiert hatte. Das Adrenalin schießt beim Anpfiff durch den ganzen Körper. Der erste Ballkontakt. Ich will eine Flanke schlagen. – Und breche zusammen. Mein Gegenspieler hatte mich fair vom Ball getrennt, doch ich bin umgeknickt. Diagnose: Bänderdehnung im Sprunggelenk. Sechs bis acht Wochen Pause. Nach drei Minuten alles vorbei. Der ganze Aufwand umsonst?
Nachdem sich die Schmerzen gelegt haben und ich drei Stunden beim Arzt auf einen Verband gewartet habe, liege ich zu Hause auf dem Sofa, und dieses leere Gefühl macht sich in meinem Kopf breit. Auf den ersten Blick war alles nutzlos und umsonst.
Auch im Glauben habe ich immer wieder solche Durststrecken erlebt. Man kommt sich selbst wie ein Versager vor. Jeden Tag betet man oder liest in der Bibel, diskutiert mit anderen Christen über Glauben und geht sonntags in den Gottesdienst. Und wenn es dann darauf ankommt, dann versage ich. Mich spricht ein guter Freund an und fragt mich, warum ich jeden Dienstag zu diesen „Heiligen" renne. Ich stottere irgendetwas von Gemeinschaft, Spaß und Spaghetti essen.
Im Edekaladen fragt mich jemand, was denn das Besondere am Glauben sei. Ich sage ihm, dass ich das auch nicht so genau weiß und gehe schnell weiter zum Kühlregal.
Beim Kicken werde ich gefragt, warum ich an Gott glaube. Ich frage mein Gegenüber, wie es mit seiner Freundin läuft und habe geschickt das Thema gewechselt.
Auch heute passiert es mir noch manchmal, dass ich so oder ähnlich auf Fragen hinsichtlich meines Glaubens reagiere. Danach fühle ich mich immer leer und wie ein Versager. Vielleicht hat sich Petrus ähnlich gefühlt, als der Hahn zum dritten Mal krähte. Es wird uns in der Bibel berichtet, wie er hinausging und bitterlich weinte (Lukas 22,62). Doch Jesus lässt Petrus nicht mit dieser Niederlage allein. Er beauftragt Petrus: Weide meine Lämmer! (Joh. 21,16). Petrus, der Versager, wird zum Grundstein, auf dem Jesus seine Gemeinde baut.
Jesus will auch mich und dich gebrauchen. Auch nach Niederlagen beauftragt er uns, an seiner Gemeinde mitzubauen. Dies gibt mir immer wieder neuen Mut und macht mich froh. Ich muss bei Jesus nicht perfekt sein. Ich kann so bleiben wie ich bin, mit alle meinen Fehlern und meinem Versagen. Jesus liebt mich so wie ich bin und möchte mich gebrauchen.

Ihr

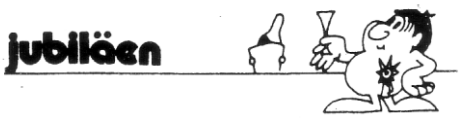




Getauft wurden:
06. 03. Darius Björn Peinelt
(aus Morschen) in Beiseförth
27. 03. Felix Mehling aus Beiseförth
16. 04. Johannes Gerke aus Malsfeld
Eduard Anton aus Malsfeld
01. 05. Melvin Joel Balk aus Malsfeld



Getraut wurden:
Helmut Moog und Nicole Moog, geb. Mosebach aus Malsfeld
Heiko Peinelt und Annette Peinelt, geb. Dippel aus Morschen in Beiseförth



Silberne Hochzeit feierten:
19. 03. Manfred und Silvia Waskönig aus Beiseförth
28. 05. Gerhard und Maria Ploch aus Malsfeld

Geburtstag feiern:

04. 06.	Elisabeth Brethauer (B), Bahnhofstraße 16	85 Jahre
04. 06.	Annemarie Gleinig (M), Am Bahnhof 2	82 Jahre
06. 06.	Elisabeth Müller (M), Schulstraße 33	84 Jahre
12. 06.	Marianne Körnig (B), Lerchenweg 16	84 Jahre
17. 06.	Anna Richter (M), Oderweg 8	89 Jahre
18. 06.	Emma Marta Zeich (M), Guthardtstraße 11	85 Jahre
28. 06.	Anna Spill (früher Beiseförth)	85 Jahre
29. 06.	Gertrud Warchalowski (B), Stollrain 3	84 Jahre
30. 06.	Elisabeth Ludwig (B), Amselweg 2	85 Jahre
03. 07.	Elfriede Schmeling (M), Kirchstraße 10	83 Jahre
05. 07.	Martha Armbrust (M), Akazienweg 3	91 Jahre
07. 07.	Helmut Gassmann (M), Guthardtstraße 11	80 Jahre
08. 07.	Marie Schmelz (M), Stettiner Straße 20	94 Jahre
25. 07.	Karl Koch (B), Bahnhofstraße 14	83 Jahre
25. 07.	Marie Schmelz (M), Kirchstraße 11	90 Jahre
30. 07.	Anna Stöhr (M), Buchenweg 5	86 Jahre
10. 08.	Hans Wiegel (B), Bahnhofstraße 22	91 Jahre
11. 08.	Lisette Brehm (B), Bahnhofstraße 15	80 Jahre
13. 08.	Elisabeth Schmidt (B), Stollrain 5	85 Jahre
15. 08.	Rudolf Gessner (M), Schulstraße 8	80 Jahre
15. 08.	Christian Rudolph (M), Steinweg 14	83 Jahre
20. 08.	Ernst Fehr (M), Beiseförther Straße 1	85 Jahre
24. 08.	Martha Baum (B), Brunnenstraße 41	85 Jahre
26. 08.	Thekla Giessler (M), Steinweg 15	91 Jahre
29. 08.	Sophie Gunther (M), Steinweg 19	96 Jahre

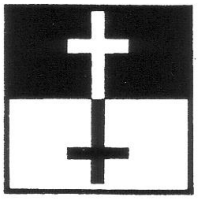
Monatsspruch August 2005:

Er ist
der lebendige Gott;
er lebt in Ewigkeit.
Sein Reich
geht niemals unter;
seine Herrschaft
hat kein Ende.

Daniel 6, 27

Es starben:

25. 02.	**Georg Hoppach aus Malsfeld**	**92 Jahre alt**
25. 02.	Karl Georg Steuber aus Malsfeld	83 Jahre alt
04. 03.	Marlies Eckhardt aus Beiseförth	57 Jahre alt
16. 03.	Hans Helmut Dippel aus Beiseförth	68 Jahre alt
24. 04.	Anna Katharina Hartmann aus Beiseförth (zuletzt in Malsfeld wohnhaft)	85 Jahre alt
11. 05.	Friedrich Wilhelm Holzhauer aus Beiseförth	75 Jahre alt
25. 05.	Marianne Schrage aus Malsfeld	62 Jahre alt
25. 05.	Marianne Schrage aus Malsfeld	62 Jahre alt



DIE INDIEN – SEITE

Delegationsbesuch aus Südindien

Drei Wochen lang besuchte eine vierköpfige Delegation aus unserer Partnerdiözese Nord-Karnataka in Südindien unseren Kirchenkreis. Zwei der Delegationsmitglieder kamen aus Dharwad und brachten natürlich herzliche Grüße von Konesagars besonders an die Gemeindeglieder in Beiseförth und Malsfeld mit.

„Heil und Heilung“ – unter diesem Thema stand der Besuch.
Der Partnerschaftsausschuss unseres Kirchenkreises hatte dazu ein vielfältiges und umfangreiches Programm vorbereitet.
Dazu gehörten u.a. Besuche und Gespräche in diakonischen Einrichtungen wie den Baunataler Werkstätten, Hephata, dem Diakonissenhaus in Kassel und diakonischen Einrichtungen in unserem Kreis.
In Bibelarbeiten über Heilungsgeschichten konnten deutsche und indische Christen ihre Gedanken austauschen.
Da die Gäste kürzere oder längere Zeit in verschiedenen Kirchengemeinden untergebracht waren (Pfieffe, Spangenberg, Guxhagen/Wollrode, Melsungen und Heinebach), ergaben sich immer wieder Möglichkeiten, Gottesdienste und gemeindeveranstaltungen mitzugestalten und zu bereichern.
Ausflüge nach Eisenach zur Wartburg, nach Kassel, zum Edersee und nach Fulda gehörten ebenso zum Besuchsprogramm wie Schulbesuche, Führungen in den Klöstern Haina und Breitenau und eine Besichtigung der Firma B.Braun in Melsungen.

Ein Höhepunkt des Partnerschaftsbesuchs war auch in den Augen der Gäste der gemeinsame Kirchenkreisgottesdienst am Pfingstmontag in der Melsunger Stadtkirche, mitgestaltet von den Indern und Pfarrern, Kindern, Bläsern und Sängern aus dem gesamten Kirchenkreis.

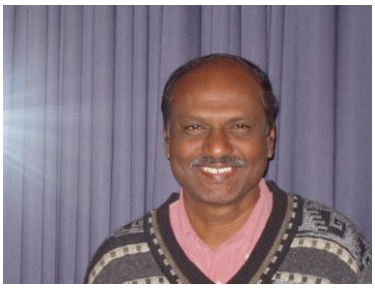
Auch in unseren Gemeinden Malsfeld und Beiseförth konnten wir die Besucher mehrfach willkommen heißen:
Am gemeinsamen Himmelfahrtsgottesdienst in Beiseförth nahm Pfarrer Sakkari aus Dharwad teil und übermittelte Grüße der indischen Christen. Er war 1987 schon einmal mit der ersten indischen Delegation in unserem Kirchenkreis gewesen.
Den Himmelfahrtsnachmittag verbrachten alle vier Delegierten in Malsfeld.
In den Gottesdiensten am Trinitatissonntag predigte Pfarrer Sakkari in Malsfeld und in Beiseförth.
Frau Baratakke war Gast des Frauenkreises Malsfeld/Beiseförth, der sich zum Thema „Gebet“ getroffen hatte.
An einem Gemeindeabend in Malsfeld eine Woche später berichteten alle vier Besucher aus ihrer Heimat und von ihrer Arbeit.

Schließlich fand am 22. Mai im Gemeindehaus in Malsfeld die Verabschiedung der Delegation mit vielen Gästen aus dem ganzen Kirchenkreis und darüber hinaus statt. Auch der ehemalige Bischof Balmi aus Südindien, der zufällig in Nordhessen weilte, nahm daran teil.

Inzwischen ist die Delegation wieder wohlbehalten in ihrer Heimat angekommen.

Gäste der Farewell-Party in Malsfeld; in der Mitte zwischen den Delegierten Bischof Balmi

In den folgenden Zeilen kommen unsere Gäste mit ihren Gedanken und Eindrücken über ihren Aufenthalt bei uns selbst zu Wort.



Samuel Sakkari
Pfarrer an der Hebich Memorial Church
(zusammen mit Devadan Konesagar)
Dharwad

„Wie waren wir über die Sonne und das warme Wetter am Tage unserer Landung in Deutschland überrascht! Diese Freude endete aber schon einen Tag später, weil es kalt und regnerisch wurde.
Wie würde es mir gehen, wenn das Wetter nicht angenehm für mich sein würde? Es ging mir gut!
Ich war glücklich, Menschen zu treffen, die sich für Kunst, Musik und die Bewahrung der Natur interessieren. Ich habe viel von Menschen gelernt, die sich dem Dienst an Kranken, Alten, Behinderten und Armen widmen.
Aber es hat mich etwas traurig gemacht, als ich beobachtete, dass viele junge Leute kein Interesse an der Kirche haben. Sie werden mehr von weltlichen Dingen angezogen. Ich denke, da ist ein großer Bedarf, ihnen für eine gute Zukunft unseren Glauben näher zu bringen.“

Esther Baratakke aus Dharwad,
in der Lehrerausbildung tätig

„Es ist für uns eine besondere Ehre, eine Partnerschaftsbeziehung zum Kirchenkreis Melsungen zu haben. Durch die Besuche, die von beiden Seiten von Zeit zu Zeit durchgeführt werden, lernen wir uns gegenseitig als Schwestern und Brüder in Jesus Christus kennen.
Wir haben Sie besucht, um das Leben in Ihrem Land allgemein und das Leben in der Kirche speziell kennen zu lernen. Es ist uns bewusst, dass uns unser kurzer Besuch in Ihrem schönen Land kein abgerundetes Bild der Kirche und der Gesellschaft geben konnte. Aber die Organisatoren dieses Besuches gaben uns Gelegenheit, viele Einrichtungen zu besuchen. Sie haben ein schönes Programm für uns vorbereitet, so dass wir uns eine Vorstellung vom Leben hier machen konnten.
Ich bin allen sehr dankbar!“

Yashwanth Haddannavar,
Pfarrer in Guledgudda

„Ich mag Deutschland und die Deutschen sehr, und ich habe mich in Ihrem Land sehr wohl gefühlt.
Die Gastfreundschaft hat mich beeindruckt.
Nachdenklich gestimmt hat mich besonders, dass viele alte Eltern allein leben. Das kennen wir so nicht, in Indien spielt die Familie noch eine große Rolle.“

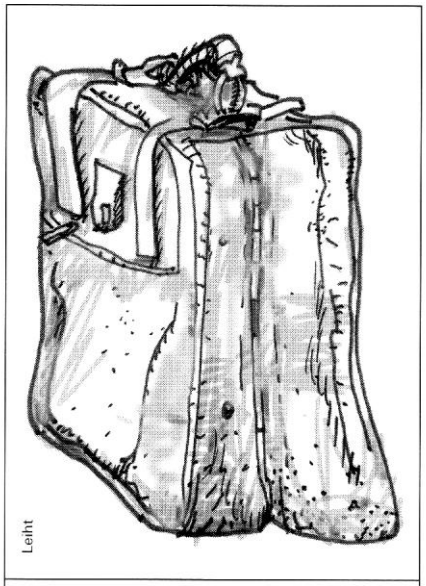
Timothy Asangi,
Pfarrer in Bagalkot

Ich empfand Mitleid mit den behinderten Menschen, nachdem ich Baunatal und Hephata besucht hatte.
Liebe und Mitleid sind wichtige Eigenschaften im menschlichen Dasein.
Die Kirche braucht Menschen, die so leben, wie Jesus damals gelebt hat.
Wo immer wir wohnten, empfing uns eine wohltuende Gastlichkeit. Viel Liebe und Fürsorge wurden uns entgegengebracht.
Ich fühlte mich in der Natur hier sehr wohl, auch wenn es sehr kühl für uns war.
Ich musste an den Bibelvers denken:
‚Und Gott sah alles, was er geschaffen hatte, und siehe, es war sehr gut.’
Ihre Kirchengebäude sind in einem guten Zustand.

G.R.

Das Glück des Reisens besteht im Suchen, nicht im Finden. Reisen bedeutet nicht »ankommen«, sondern »unterwegs sein«.

Lothar Simmank



Leiht

FERNWEH

Ich bin schon ziemlich alt. Auch müde, könnte man meinen, aber das bin ich noch nicht. Man ist eben so jung, wie man sich fühlt. Ein bisschen angekratzt und abgeschabt vielleicht. Die eine oder andere Beule kriegt man im Laufe der Jahre schon mit, das lässt sich gar nicht vermeiden. Aber – und das ist doch eigentlich wichtig – ich bin immer noch voller Tatendrang.

Wenn draußen die Temperaturen steigen, dann fährt es mir richtig ins Leder. Dann möchte ich am liebsten auf und davon, die Welt sehen. Und, glauben Sie mir, ich habe schon viel gesehen. Ja, vor vier Jahren, da war ich in der Republik Südafrika. In Kwazulu-Natal, um ganz korrekt zu sein. Direkt angrenzend an den Indischen Ozean. Wunderbar kann ich Ihnen sagen. Aber auch das Land selbst, die runden Hütten der Zulu und vor allem der Boden, die rotbraune Erde. Die harmonierte einfach wunderbar mit meinem Leder.

Ich gerate ins Schwärmen, wenn ich daran denke. Die Weite des Landes. Ich glaube, mich packt das Fernweh. Ich könnte Ihnen noch viel erzählen ... Ich muss allerdings gestehen, dass es bei all meiner Reisesehnsucht doch etwas gibt, das mich beunruhigt. Ich habe in diesem Jahr noch gar keine Urlaubspläne vernommen. Denn seit ich auf dem Dachboden stehe, komme ich mir ziemlich allein gelassen vor. Manchmal wird es mir sogar unheimlich. Schauen Sie mich doch bitte mal an! Würden Sie mich vielleicht zum alten Eisen tun? Ihren alten, treuen und wunderbar handgearbeiteten alten Reisekoffer? Ein echter Weltenbummler wohlgemerkt, darauf lege ich Wert.

Nyree Heckmann

Stichwort „Urlaub“

Von überfüllten Stränden und Ansichtskartenstress wusste man vor Jahrhunderten noch nichts. Aber den Urlaub kannten auch die Minnesänger schon. Wenn ein Ritter im Mittelalter „Urloup“ bekam, hieß das schlicht, ein Höherstehender oder eine Dame hatte ihm erlaubt wegzugehen. Den ersten Erholungsurlaub im heutigen Sinn erhielten höhere preußische Beamte – zunächst nur bei Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung. Noch 1890 gab Kaiser Wilhelm I. aber zu bedenken, „es liege in der Beschränkung der Arbeitszeit die Gefahr des Müßiggangs“. Eine gesetzliche Regelung über allgemeinen Erholungsurlaub für Arbeiter und Angestellte enthielten erst die Ländergesetze von 1945.

Reichert

(Evangelisches Gesangbuch 500, Martin Behm)

Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen reichen Sommer, offene Sinne für die Schönheiten dieser Erde, erholsame Urlaubstage und, falls Sie verreisen, eine gute Heimkehr.

Ihre Kirchengemeinde

Einladung
zum
GEMEINDEFEST

am 2. und 3. Juli 2005 in Malsfeld

Samstag, 19.00 Uhr
0-Promille-Bistro im Gemeindehaus

Sonntag, 14.00 Uhr
Familiengottesdienst
anschließend Kaffeetrinken,
Kinderprogramm, Auftritt der Tanzgruppe aus Bag (Ungarn)

17.00 Uhr
Konzert der **JUKAs** aus Hephata

18.00 Uhr
Abschluss mit kleinem Imbiss

Wer backt für den Nachmittag einen Kuchen oder
bringt für den Abendimbiss einen Salat mit?
Bitte teilen Sie es auf dem unteren Abschnitt Frau Simon mit.

Lenz

Für das Gemeindefest am 3.7. in Malsfeld bringe ich

O einen Kuchen mit

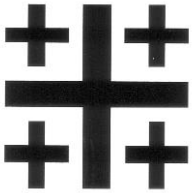
O einen _____ - Salat mit

Name: _____

rund um den kirchturm

Liebe Gemeindeglieder,

... **‚Wenn dich dein Kind morgen fragt**' – unter diesem Motto fand in diesem Jahr in Hannover der **30. Deutsche Evangelische Kirchentag** statt.
Gut, wenn Kinder überhaupt noch Fragen stellen, wenn Sie mit uns Eltern ins Gespräch kommen wollen. Natürlich fragen Kinder gerne auch kritisch, und deshalb ist es nicht immer angenehm, wenn uns die Kinder fragen.
Vielleicht werden die Kinder oder Enkel uns eines Tages fragen, warum wir solange gebraucht haben, um einzusehen, dass wir die Energievorräte dieser Erde nicht beliebig ausbeuten können. Oder warum wir es zugelassen haben, dass die Schulden ins Unermessliche gestiegen sind (wer soll eigentlich diese unvorstellbar großen Summen eines Tages zurückzahlen?).



Und vielleicht werden uns die Kinder oder Enkel eines Tages fragen, was für uns eigentlich wichtig und wertvoll ist, wofür es sich lohnt, sein Leben einzusetzen, was wir glauben.
Welche Antworten geben wir?
Immer häufiger hören wir, dass es wieder stärker darauf ankäme, Werte zu vermitteln. Aber: welche Werte vermitteln wir? Was prägt unser Leben? Arbeit, Verdienst, Wohnung, Einrichtung, Fahrten ... Und wie steht es mit dem Glauben? Spüren unsere Kinder, was uns trägt, was unserem Leben Halt gibt?

Vor einigen Tagen habe ich in zwei Klassen unserer Schule nach der Bedeutung von Pfingsten gefragt. Es gab in der einen Klasse keine auch nur halbwegs richtige Antwort – und in der anderen Klasse waren nur wenige Schüler in der Lage, Pfingsten von Ostern zu unterscheiden – und das, obwohl wir im vergangenen Jahr ausführlich darüber gesprochen hatten, obwohl einige in den Kindergottesdienst gehen, Kinderbibeln besitzen ...

Wie geben wir unseren Kindern und Enkeln den Glauben weiter?
Ich möchte Sie ermutigen, das gemeinsame Gespräch zu suchen, vom eigenen Glauben zu erzählen (auch von Fragen, von Zweifeln, aber hoffentlich auch von guten Erfahrungen). Ich möchte Sie ermutigen, den Glauben bewusst zu leben.

Seit einiger Zeit kommen in Malsfeld kaum mehr Kinder zum **Kindergottesdienst**. Woran liegt es? Ganz sicher ist der Kindergottesdienst nicht ‚schlechter' gworden. Die Mitarbeiterinnen geben sich Mühe, bereiten sich vor, überlegen, wie sie die eine Stunde am Sonntagvormittag gestalten können – und dann kommen vielleicht zwei Kinder ...

Ist es Ihnen, den Eltern, nicht mehr wichtig, dass die Kinder etwas über unseren Glauben erfahren, den Glauben gemeinsam feiern? Oder sollten wir einen anderen Termin suchen, nicht mehr am Sonntagvormittag? Natürlich gibt es für die Kinder inzwischen viele Termine, und das Fernsehen reizt. Aber es sollte uns auch etwas wert sein, den Glauben an Christus den Kindern zu vermitteln.

Im Juli beginnen die Ferien: eine gute Gelegenheit, mit den Kindern über Fragen des Glaubens ins Gespräch zu kommen – und nach den Sommerferien könnten die Kinder wieder gut neu beginnen, in den Kindergottesdienst zu gehen.

Im Kirchenvorstand haben wir uns auch über den **Gottesdienst für die Erwachsenen** Gedanken gemacht. Es ist sehr deutlich, dass der Frühgottesdienst schlechter besucht wird als die anderen Gottesdienste. Wir wollen deshalb nach den Sommerferien die Zeiten verändern: Der Frühgottesdienst wird um **9.45 Uhr** beginnen, der zweite um **10.45 Uhr** – die Abendgottesdienste sollen bleiben wie bisher.

Wir denken auch darüber nach, die Kirchen nicht nur zu den Gottesdiensten zu öffnen. In Malsfeld bleibt die Kirche schon längere Zeit auch sonst geöffnet, und ich stelle fest, dass immer wieder einmal auswärtige Menschen, die gerade in Malsfeld sind, in die Kirche gehen. Aber vielleicht möchten auch Sie gerne einmal im Lauf der Woche in der Kirche zur Ruhe kommen, nachdenken, beten ... Für Beiseförth suchen wir noch eine gute Lösung. Ist vielleicht jemand von Ihnen bereit, die Kirche auf bzw. zuzuschließen? Vielleicht könnte sich ein kleines Team bilden ...

Andere Gemeinden haben auch gute Erfahrungen mit einem Fürbittenbuch oder mit einem Fürbitten'kasten' gemacht, der in der Kirche steht. Es können **Gebetsanliegen** aufgeschrieben werden – und sie würden dann im Gottesdienst in den Fürbitten aufgenommen. Wie denken Sie darüber? Würden Sie sich freuen, wenn bei besonderen Situationen im Gottesdienst für Sie persönlich gebetet würde? Es kann natürlich auch anonym, ohne Namensnennung, geschehen. Sprechen Sie ruhig einmal Kirchen-vorsteher oder Kirchenvorsteherinnen auf die drei Dinge an, auf die **veränderten Gottesdienstzeiten, auf die geöffnete Kirche und auf die Fürbitten.**

Am 12. Juni feiern wir in beiden Gemeinden die **Goldene und die Diamantene Konfirmation**. Die Jubilare sind schon lange angeschrieben und es haben sich sehr viele angemeldet. Wir laden aber auch die dazu ein, die in ihrer früheren Heimat keine Goldene bzw. Diamantene Konfirmation feiern können. Bitte, melden Sie sich umgehend im Pfarramt. In Frage kommen die Konfirmationsjahrgänge 1944 und 1945 sowie 1954 und 1955.

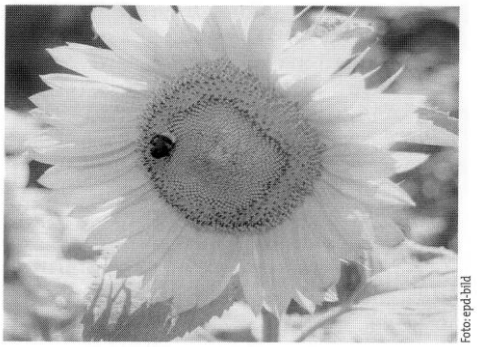
Am 3. Juli findet unser gemeinsames **Gemeindefest** statt – dieses Jahr in Malsfeld (mit hoffentlich vielen Beiseförthern). Wir werden eine Band aus Hephata zu Gast haben, in der vor allem behinderte Menschen singen und spielen. Sie werden den Gottesdienst mitgestalten und später auch ein Konzert geben. Auch die Tanzgruppe aus Bag, die Anfang Juli in Malsfeld ist, wird uns besuchen und uns sicher mit ihren Tänzen beeindrucken.

Am 17. Juli feiern wir wieder einen **‚Etwas anderen Gottesdienst'**. Wenn es klappt, im Freien - auf dem Dorfplatz in Beiseförth. Er steht unter dem Motto: Kirche: in / out?
Bitte, merken Sei sich diesen Termin schon vor.

Eine Woche später fahren wir wieder für 14 Tage mit einer **Familienfreizeit** nach Adelboden ins Berner Oberland. Für kurz entschlossene stehen noch einige wenige Plätze zur Verfügung. Falls sie Interesse haben: Sprechen sie mich an!

Nun wünsche ich Ihnen allen eine gute Sommerzeit – zu Hause oder unterwegs: Zeit für sich, Zeit für den Ehepartner, Zeit für Kinder und Freunde, Zeit für Gott.
Gott behüte Sie!

Ihr Pfarrer Simon



Rückblicke

Kinderferienspiele

In der Woche nach Ostern fanden unsere diesjährigen Kinderferienspiele statt. Von Mittwoch bis Samstag belagerten zu diesem Anlass täglich 70 Kinder und 8 Mitarbeiter die Grundschule in Malsfeld. Gemeinsam wurde gespielt, gebastelt und spannende Erlebnisse vom „echt coolen Helden" David gehört. Höhepunkt eines jeden Nachmittages war ein Dorfspiel. Am Samstag wurde dann zum Familientag eingeladen, um gemeinsam mit Geschwistern und Eltern den Abschluss der Ferienspiele zu feiern. Gespannt und voller Vorfreude schauen wir schon aufs nächste Jahr, mal sehen was uns da erwartet.

TEN SING Konzerte

Am Pfingstwochenende konnten sich alle davon ein Bild verschaffen, was TEN SING Malsfeld u.U. im vergangenen Jahr erarbeitet hat. Beide Auftritte waren sehr gelungen. Besonders im Malsfelder Gemeindehaus, bei unbeschreiblich guter Stimmung, machte es allen besonders viel Spaß. Wer sich davon noch überzeugen möchte, kann am 25. Juni nach Kassel zum KOMMT Festival kommen, da geben wir noch einmal eine kleine Kostprobe.

Bücherflohmarkt

Über 4000 gespendete Bücher, ca. 15 fleißige Helfer und zahlreiche zufriedene Käufer,- so könnte man den Bücherflohmarkt vom 21. Mai in Beiseförth zusammenfassen. Verkauft wurden ca. 700-800 Bücher, die einen stolzen Betrag für die Arbeit von TEN SING einbrachten. Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle nochmal bei allen, die durch eine Bücherspende oder ihre Mitarbeit zum Gelingen beitrugen. Auch im nächsten Jahr wird es wieder einen Flohmarkt geben. Das heißt: Es können auch weiterhin Bücher bei mir abgegeben werden.

Ausblicke

Kinderfreizeit

Vom 10.-12. Juni werden einige Kinder mit auf die Kinderfreizeit nach Hirschhagen fahren. Dort werden wir ein Wochenende in ein Indianerleben eintauchen. Geboten wird von Tipis bauen über Geländespiele bis hin zum allabendlichen Lagerfeuer eine ganze Menge. Das Wochenende kostet deine Eltern nur 29 €; wenn du noch Geschwister mitbringst, verringert sich der Beitrag auf nur 21 €. Wer noch mitfahren möchte, sollte sich sehr beeilen und sich anmelden

Konfirmandenclub

Ab Mittwoch, dem 8. Juni gibt es jeden Mittwoch einen Konfirmandenclub in den Gemeinderäumen in Beiseförth. Dazu sind alle derzeitigen Konfirmanden sowie die dieses Jahr Konfirmierten herzlich eingeladen. Wir treffen uns immer von 18-20 Uhr. Angedacht sind auch spezielle Aktionen wie Grillen, Kino oder ähnliches.

0-Promille Bistro

Das 0-Promille-Bistro wird am **Samstag, den 2. Juli** als Einstimmung auf das Gemeindefest stattfinden.
Ab **19.00 Uhr** werden die Türen geöffnet sein. Bei Essen, Trinken, Gesprächen und Live-Musik kann man den Abend in lockerer Bistroatmosphäre genießen. Ein Höhepunkt des Abends wird ein lustiges Anspiel einiger Mitarbeiter sein. Selbst aktiv werden kann man am Kicker oder beim Tischtennisspiel in den Jugendräumen. Wie das Motto sagt, wird es an diesem Abend nur 0-Promille-Getränke geben.

JuLeiCa

JuLeica – was versteckt sich unter diesem seltsamen Namen? Ganz einfach: **Ju**gend **Lei**ter **Ca**rd. Jugendliche, die sich ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit engagieren, können eine Ausbildung machen, und erhalten dann diese JuLeiCa. Mit dieser Karte bekommen die Inhaber dann freien bzw. ermäßigten Eintritt in Schwimmbädern, Theater oder ähnlichem. Außerdem macht sich eine solche Ausbildung sehr gut auf jeder Bewerbung. Darüber hinaus lernt man viele nützliche Dinge, die nicht nur für die Mitarbeit in den Kinder- oder Jugendgruppen interessant sind. Wer von euch Lust hat, diese JuLeiCa zu erwerben und mindestens 15 Jahre alt ist, der kann sich bei mir melden. Die Evangelische Jugend im Kirchenkreis Melsungen bietet in diesem Jahr eine solche Ausbildung an, vom 17.-21. Oktober auf dem Kirchberghof und vom 11.-13. November in Hirschhagen. Weitere Infos gibt es bei mir, oder fragt einfach mal Sonja, die vergangenes Jahr eine JuLeiCa Ausbildung gemacht hat.

Mitarbeitervorstellung

Red: Katha, seit wann arbeitest du ehrenamtlich in der Gemeinde mit?
Katha: Seit dem Krippenspiel 2003. Damals habe ich Gitarre gespielt.
Red: Wo engagierst du dich zur Zeit?
Katha: In der Mädchenjungschar, beim Krippenspiel, TEN SING und im Kindergottesdienst.
Red: Was ist der Grund, warum bist du in der Jugendarbeit so aktiv?
Katha: Es macht Spaß, und man arbeitet mit netten Leuten zusammen. Außerdem kann man den Kindern eine kreative und abwechslungsreiche Freizeitgestaltung bieten.
Red: Was macht dir Spaß an der Arbeit?
Katha: Weiß nicht? Mit den Kindern etwas zu machen, und ich bin halt ein Familienmensch.
Red: Was hat dich bewogen zu TEN SING zu gehen?
Katha: Es fing damit an, dass ich bei Carina Gitarre gelernt habe. Und dann war ich halt mal da, da hat es mir gefallen, und da bin ich halt dageblieben.
Red: Was würdest du dir für deine Mitarbeit in der Gemeinde wünschen?
Katha: Dass wir die Gemeinderäume in Beiseförth neu gestalten könnten. So mit neuen Sofas und neuer Farbe an den Wänden. Außerdem könnte es mehr kreative Angebote für die Kinder und Jugendlichen geben. Dazu wäre es aber nötig, dass sich mehr Leute engagieren.
Red: Was findest du in der Gemeinde schlecht?
Katha: Dass immer dieselben was machen. Also Leute: Bewegt euch und macht was für die Kinder und Jugendlichen in unserm Ort!

Der Mittagstisch

Für das gemeinsame Mittagessen sind für die kommenden Wochen folgende Termine festgelegt worden:

Malsfeld: 25. Mai und 22. Juni

Beiseförth: 11. Mai und 8. Juni

Außerdem treffen wir uns **am 13. Juli in Malsfeld**
gemeinsam zum Grillen.

Beginn ist jeweils um 12.00 Uhr in den Gemeinderäumen.

Anmelden können Sie sich bei
Herrn Giesen, Tel.: 05664-939530
und bei Frau Schade, Tel.: 05661-6764

Teilen Sie uns bei Ihrer Anmeldung bitte mit, ob Sie zu Hause abgeholt werden möchten.
Im August ist SOMMERPAUSE.

Zum Vormerken:

8. Oktober 2005
Frühstückstreffen für Frauen
In Beiseförth

Thema: „**Miteinander leben – und doch fremd sein“**
Referentin: Dorothea Flake, Hongkong

Die schönste Freude erlebt man immer da, wo man sie am wenigsten erwartet hat.

Antoine de Saint-Exupéry

Die Wahl Benedikt XVI. aus evangelischer Sicht

„Habemus papam“: Joseph Kardinal Ratzinger kam als Papst Benedikt XVI. aus dem Konklave heraus. Jubel auf dem Petersplatz, Glückwunschschreiben aus aller Welt: Die Wahl des Papstes stand als mediales Mega-Event der Berichterstattung über die letzte Etappe des irdischen Weges Johannes Paul II. um nichts nach. In wenigen Tagen hat den neuen Papst der Alltag wieder. Was haben die Kirchen, die Kirchen der Reformation und die Ökumene dann von ihm zu erwarten?
Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Karl Kardinal Lehmann, hat dies erfreulich klar ausgedrückt: Die Wahl Kardinal Ratzingers steht vor allem für Kontinuität.
Mit anderen Worten: Mögen auch die Persönlichkeiten Benedikt XVI. und seines Vorgängers gewiss verschieden sein, in ihren Positionen zu Lehramt und Kirche waren und sind sie sich einig. Und gerade dies haben die Kardinäle offenkundig gewollt.

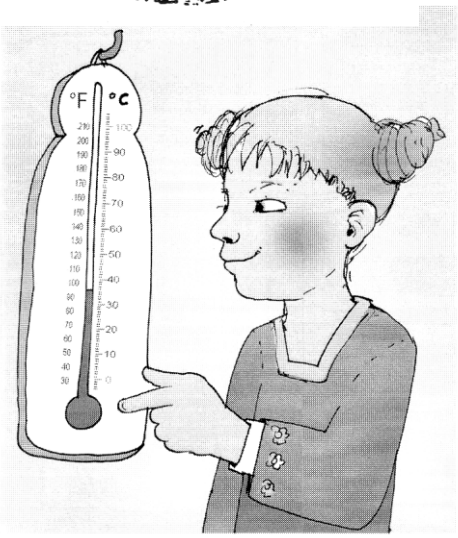
Mit dem neuen Papst tritt der Welt zugleich ein brillanter Denker des Glaubens entgegen, der sich immer wieder in den zeitgenössischen intellektuellen Diskurs diesseits und jenseits der Kirche einschaltet – und dies auf höchstem Niveau. Als „Mozart der Theologie“ hat man Ratzinger bezeichnet und damit die Klarheit und Leichtigkeit seines Denkens durchaus getroffen.
Ebenso klar ist er in der Konfrontation mit den Blüten des Zeit-Ungeistes, die er zuletzt in seiner Predigt zum Beginn des Konklaves kritisierte. In allen Debatten nennt er dabei deutlich die geistlichen Voraussetzungen seines Denkens. Das muss den Dialog mit dem neuen Papst nicht erschweren, im Gegenteil: Es ermöglicht ihn erst.

Dass dieses Gespräch kurzfristig zum Konsens zwischen den Konfessionen über bislang strittige Fragen führt, ist nicht zu erwarten.
Ein Theologe des Zweiten Vatikanischen Konzils sei Ratzinger, wird in diesen Tagen betont. Man wird dem hinzufügen müssen:

Er ist dessen höchst konservativer Ausleger geworden.
Unumstritten ist zwischen den Konfessionen die „Heilsuniversalität“ Jesu Christi. Auch der Auffassung: „Wie es nur einen einzigen Christus gibt, so gibt es nur einen einzigen Leib Christi“ ist grundsätzlich zuzustimmen. Doch die Behauptung, dieser Leib Christi verwirkliche sich ausschließlich in der katholischen Kirche und nicht auch in anderen Kirchen, macht das entscheidende ökumenische Hemmnis aus. Der römische Monopolanspruch steht dabei in einer Spannung zu den alltäglichen Erfahrungen in den Gemeinden wie auf Kirchenleitungsebene:
Dort begegnen sich römisch-katholisch und evangelisch als „Schwesterkirchen“. Für die Kirchen der Reformation ist es unerträglich, als etwas Anderes zu gelten. Sollte Benedikt XVI. hier größere ökumenische Offenheit signalisieren, so wäre dies nur zu begrüßen.

Laut Umfrage begrüßen 76% seiner Landsleute die Wahl. Dass Joseph Ratzinger mit „Benedikt“ den Patron des Kontinents sich zum Namensgeber wählte, weist ihn als bewussten Europäer aus. Zu recht hat Joseph Ratzinger wiederholt die Gefahr einer geistlichen Verarmung Europas benannt und vor einer europäischen Union gewarnt, die als Primat und einziges Ziel nur die Ökonomie kennt.
Es ist zu wünschen, dass der neue Papst auch die Anliegen und Sorgen der europäischen Christen ernst nimmt. Die Themen sind oft genug benannt: Die Rolle der Frau in der Kirche, den Mangel an geistlichen Berufen, der geistliche Traditionsabbruch.
Aus evangelischer Perspektive wird man vor allem die konfessionsverschiedenen Ehen nennen, in denen die Trennung am Tisch des Herrn besonders schmerzlich erfahren wird.
Es wäre eine falsch verstandene Kontinuität, wenn sie die Chance der Öffnung und des Neubeginns ausschlüge. Die Kirchen der Reformation sind auf das Gespräch mit dem neuen Papst gespannt.
Ich wünsche ihm Gottes Segen!

Dr. Martin Hein
Bischof der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck

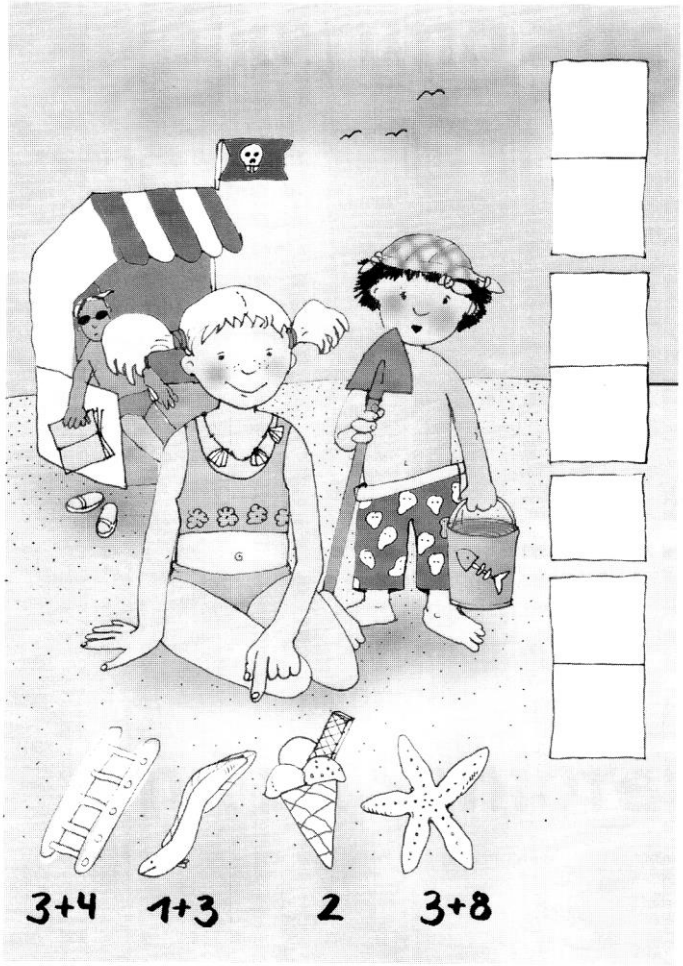


Text/Zeichnung: Christian Badel

Geschichte des Thermometers

■ Das menschliche Wärmeempfinden ist nicht sehr zuverlässig. Daher suchte man lange Zeit nach genaueren Möglichkeiten zur Temperaturmessung. Der Forscher Galilei (1596) verwendete ein Gerät, das als Thermoskop bezeichnet wurde. Dieses wurde mit gefärbtem Wasser gefüllt.
1715 baute der Glasbläser David Fahrenheit Quecksilberthermometer. Diese Temperaturskala wurde später auch nach ihm benannt. In Amerika wird die Temperatur noch heute mit Fahrenheit angegeben.
Im Jahr 1742 schlägt der schwedische Astronom Celsius vor, eine andere Skala zu verwenden. Er wählte als feste Punkte zwei Temperaturen, die überall auf der Welt gelten: Die Schmelztemperatur des Eises soll 0°C und die Siedetemperatur des Wasser 100°C sein. Seit jener Zeit erinnert auf den meisten Thermometern ein „C“ an Herrn Celsius. Außerdem werden Temperaturen in „Grad Celsius“ (°C) angegeben.

Strandrätsel von Christian Badel



Text/Zeichnung: Christian Badel

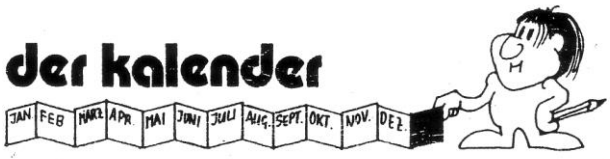
Johanna und ihr Bruder Ben fahren diese Jahr wieder an den Strand. In welchem Land sich dieser Strand befindet, bekommst du heraus, wenn du die Rätselaufgabe lösen kannst.

Johanna hat verschiedene Figuren mit dem Finger in den Sand gezeichnet.

Verwende diejenigen Buchstaben, die jeweils unter jedem einzelnen Bild mit einer Ziffer angegeben sind.

Trage die Buchstaben dann von oben nach unten in die Kästchenleiste ein, dann ergibt sich das Lösungswort.

Lösung: ITALIEN



Gesprächskreis
„Bibel aktuell“

jeden letzten
Dienstag im Monat
um 20 Uhr im Gemeindehaus
Malsfeld

SENIOREN-KREISE

Gemeindefahrt
nach FULDA
am 23.Juni
(siehe Rückseite Gottesdienstplan)
Nächste Termine:
Do., 1.September (Beiseförth)
Mi., 7. September (Malsfeld)
jeweils 14.30 Uhr in den Gemeinderäumen

MALSFELD:

Jeden Sonntag	10.30 Kindergottesdienst
Montag	16.30 Mädchenjungschar (im Gemeindehaus)
Dienstag	15.00 Kinderchor in Beiseförth
Donnerstag	15.00 Kinderstunde (Stettiner Straße)

BEISEFÖRTH:

Sonntag, 5.6., 19.6., 17.7.	10.30 Kindergottesdienst
Dienstag	15.00 Kinderchor
Mittwoch	16.30 Mädchenjungschar
Donnerstag	15.00 Jungenjungschar

FRAUEN IM GESPRÄCH

14. Juni, 20.00 Uhr	‚Frauen im Islam’ mit E.u.R.Burtzlaff
12. Juli, 19.30 Uhr	Sommerfest mit Frauen aus Wollrode

jeweils im Gemeindehaus in Malsfeld

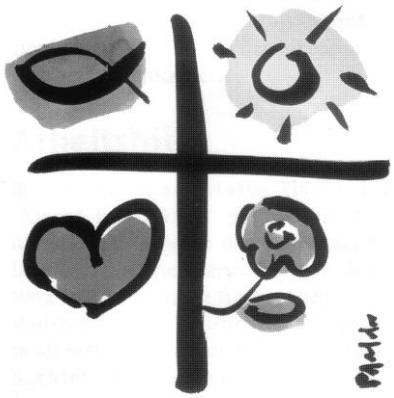
TEN SING	dienstags ab 19.30 Uhr Gemeindehaus Malsfeld
BACKSTAGE	freitags, 19.30 Uhr Gemeindehaus Malsfeld Jugendliche ab 14 Jahren

MALSFELD, Stettiner Straße
Donnerstags 20 Uhr

Posaunenchor	Montag, 19.00 Uhr im Gemeindehaus Malsfeld
Kinderchor	Dienstag, 15.00 Uhr, Gemeinderäume Beiseförth
Kirchenchor	Mittwoch, 19.30 Uhr im Gemeindehaus Malsfeld

Vom 23. Juli bis zum 6. August ist Pfarrer Simon mit der **Familienfreit** in Adelboden.
Anschließend hat er bis zum 21. August **Urlaub**.

Pfarrer Firnges aus Dagobertshausen vertritt ihn in dieser Zeit.
(Tel.: 05661 – 2641)



Unser Kirchenkreis ist jetzt auch im **Internet** zu finden.
Unter **www.kirchenkreis-melsungen.de** finden Sie Informationen über den Kirchenkreis selbst und über alle Gemeinden, über Veranstaltungen und Termine.

Ev. Pfarramt, Pfarrer Simon Tel. : 05661 – 2174 Email: KGSimon@gmx.de
Jugendarbeiter André Teumer Tel.: 05664 – 938850 Email : andre.teumer@gmx.de
Diakoniestation (Teamleitung: Gemeindeschwester Jutta Beneke):
Tel.: 05661 – 6660
Notruf (rund um die Uhr): 0162 – 6970242

Das **KONTO** unserer Kirchengemeinden wird geführt beim
Kirchlichen Rentamt Melsungen, Kasseler Straße 56
Kreissparkasse Schwalm-Eder (BLZ 520 521 54), Konto-Nr.: 25033606
Volks- und Raiffaisenbank Schwalm-Eder (BLZ 520 626 01), Konto-Nr.: 2016605

Der GEMEINDEBRIEF wird herausgegeben von den Kirchenvorständen der
Evangelischen Kirchengemeinden Malsfeld und Beiseförth
Verantwortlich: K.G. Simon, Kirchstraße 9; A. Teumer, Bahnhofstr.14; G. Reichelt, Heideweg 14